



Gemeinde Alberschwende

Protokoll der 21. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

Wann – Wo	28.04.08, Sozialzentrum Alberschwende
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Genehmigung des Protokolls vom 28.01.2008 3. Änderung der Zusammensetzung des GIG-Beirates 4. Errichtung eines neuen Rasenplatzes für den FC Sohm Alberschwende 5. Verkehrsentwicklung im Ortszentrum seit Eröffnung des Wälderparks – Bericht 6. Stand der Planung bei den kurzfristig umsetzbaren Verkehrsmaßnahmen – Bericht 7. Schulsanierung – Bericht über den aktuellen Stand 8. Grundabtretungen (L 200, L 7 Hof) 9. Bericht des Bürgermeisters 10. Sonstiges, Allfälliges
Teilnehmer:	22 GemeindevertreterInnen: BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert, GR Bereuter Jürgen, GR Berlinger Pius, GR Mag. Eiler Ehrenfried, GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, OV Neßler Gerold, Bereuter Anton, Bereuter Gotthard, Bereuter Janine, Eiler Lothar, Frick Beate, Hermes Mathilde, RUF Alexander, Winder Günther, Winder Roman, Betsch Walter, Freuis Edwin, Winder Benno, De Sousa Monika, Betr.Oec. Jöhler Edmund (20:30 Uhr), Schöfflinger Carolin
Protokollführer:	Hagspiel Ingo
Entschuldigt:	Feldkircher Roland, Lenz Bertram

Beginn: 20.20

TOP	Beschreibung
1.	<p>Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Vorsitzende, BGM Dür Reinhard begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen.</p>
2.	<p>Genehmigung des Protokolls vom 28.01.2008</p> <p>Muxel Helmut: Top 2. Turnhalle, VS Hof, Hauptschule: Sanierungsbeschluss Anstelle des Satzes „In den Kosten je Objekt sind für nachhaltiges Bauen – Ökologie und Energieeffizienz ca. netto € 410.000,-- enthalten“ muss es richtig lauten: In den Gesamtkosten sind für nachhaltiges Bauen – Ökologie und Energieeffizienz ca. netto € 410.000,-- enthalten.</p> <p>Muxel Helmut: Top 6. Bericht des Bürgermeisters Anstelle von „Heuer wird vom Tunnelportal bis in die Parzelle Zoll die ...“ muss es lauten: Heuer wird vom Tunnelportal bis ins Dorfzentrum die Schwarzachtobelstraße saniert.</p> <p>Beschluss der Gemeindevertretung: Ohne weitere Einwände wird das Protokoll der 20. öffentlichen Gemeindevertretungssitzung vom 28.01.2008 von der Gemeindevertretung genehmigt.</p>
3.	<p>Änderung der Zusammensetzung des GIG-Beirates</p> <p>Bertram Lenz scheidet auf eigenen Wunsch aus dem GIG-Beirat aus, da ihm die</p>

	<p>Wahrnehmung der wiederkehrenden Termine gerade zu Beginn der Sanierungsphase aus beruflichen Gründen nicht möglich ist. Es wird vorgeschlagen, GR Muxel Helmut als Mitglied zu bestellen.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Ohne Gegenstimme wird GR Muxel Helmut anstelle von Lenz Bertram in den GIG-Beirat gewählt.</p>																
<p>4.</p>	<p>Errichtung eines neuen Rasenplatzes für den FC Sohm Alberschwende</p> <p>Der FC Alberschwende wickelt derzeit die Meisterschaftsspiele und Trainingseinheiten aller seiner Mannschaften im überwiegenden Maß auf dem großen Rasenplatz ab. Die Nutzung des Sandplatzes, wie auch des östlich vom Clubheim bestehenden „Tschutterplatzes“ ist nur bedingt und bei entsprechender Witterung möglich. Lange Regenphasen zwingen wiederholt zu Einschränkungen im Trainingsbetrieb, da auch der einzig zur Verfügung stehende Rasenplatz bei starker Durchnässung zu einer Schonung des Rasens zwingt. Vereine vergleichbarer Größe, d. h. einer vergleichbaren Anzahl an Kampf- und Nachwuchsmannschaften verfügen durchwegs über zwei ständig bespielbare Rasenplätze bzw. alternativ über einen hoch beanspruchbaren, witterungsunabhängigen Kunstrasenplatz (Egg, Andelsbuch, Bezau). Bei Unbespielbarkeit des Rasens sind die einzelnen Mannschaften wiederholt gezwungen, entweder den Trainingsbetrieb zu reduzieren oder sich auf den Spielfeldern auswärtiger Clubs, gegen entsprechende Bezahlung, einzumieten.</p> <p>Der FC Alberschwende legt größtes Augenmerk auf die Förderung des Nachwuchs. Er unterhält derzeit 8 Nachwuchsmannschaften (insgesamt 12 Mannschaften) in denen ca. 130 Kinder und Jugendliche (Buben und Mädchen) einer sinnvollen, für die persönliche Entwicklung (soziales Verhalten, gemeinsames Erleben von Erfolg und Niederlage, Teamfähigkeit, Disziplin, Verantwortung und Konfliktfähigkeit) bedeutsamen Freizeitgestaltung nachgehen können.</p> <p>Angesichts der eingangs geschilderten Verhältnisse, insbesondere im Trainingsbetrieb, erschien auch aus der Sicht des Gemeindevorstandes die Errichtung eines weiteren Rasenplatzes unumgänglich. Eine aus vier Gemeindevertretern (Berlinger Pius, Mag. Eiler Ehrenfried, Freuis Edwin, BGM Dür Reinhard) bestehende Arbeitsgruppe hat im Verlauf des vergangenen Jahres, gemeinsam mit einem ebenfalls aus vier Mitgliedern bestehenden Team des FC, nach einer praktikablen und für die Gemeinde auch finanziell tragbaren Lösung gesucht. Der anfangs ins Auge gefasste Umbau des bestehenden Rasenplatzes auf eine Kunstrasenoberfläche wurde sowohl aus ökologischen Überlegungen als auch Kostengründen (mindestens € 500.000,--) wieder verworfen. Mehrere Alternativvarianten wurden diskutiert und hinsichtlich der Vor- und Nachteile abgewogen.</p> <p>Schlussendlich entschied sich die Arbeitsgruppe einvernehmlich für die Errichtung eines weiteren Rasenplatzes, angelegt östlich und parallel des bestehenden Rasenplatzes. Die Größe soll sich auf das für einen Meisterschaftsbetrieb erforderliche Mindestmaß von 45 x 90 m beschränken (bestehender Platz 120 x 60 m). Die Lösung würde zu einer merklichen Entlastung des bestehenden Platzes führen (Aufteilung des Spiel- und Trainingsbetriebes auf zwei Spielfelder). Sie entspricht sowohl den Ansprüchen des FC, als auch vor dem Hintergrund des Bestrebens ein finanzierbare Lösung zu finden, den Vorstellungen der Arbeitsgruppenmitglieder der Gemeinde.</p> <p>Rückfragen bei einschlägigen Firmen haben ergeben, dass Herstellungskosten in Höhe von ca. € 200.000,-- zu veranschlagen sind. Hinsichtlich der Finanzierung konnte, nach Rücksprache mit der Sportabteilung des Landes (Sportförderung), mit dem FC folgendes Einvernehmen hergestellt werden:</p> <table border="0" data-bbox="277 1921 1353 2051"> <tr> <td>Gesamtkosten geschätzt maximal:</td> <td>€</td> <td>200.000,--</td> <td>netto</td> </tr> <tr> <td>davon Sportförderung des Landes 30%</td> <td>€</td> <td>60.000,--</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigenleistung des FC</td> <td>€</td> <td>40.000,--</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verbleibender Betrag für die Gemeinde</td> <td>€</td> <td>100.000,--</td> <td>netto</td> </tr> </table> <p>In der Zwischenzeit eingeholte Richtangebote von mehreren auf den Sportstättenbau</p>	Gesamtkosten geschätzt maximal:	€	200.000,--	netto	davon Sportförderung des Landes 30%	€	60.000,--		Eigenleistung des FC	€	40.000,--		Verbleibender Betrag für die Gemeinde	€	100.000,--	netto
Gesamtkosten geschätzt maximal:	€	200.000,--	netto														
davon Sportförderung des Landes 30%	€	60.000,--															
Eigenleistung des FC	€	40.000,--															
Verbleibender Betrag für die Gemeinde	€	100.000,--	netto														

	<p>spezialisierten Unternehmen lassen erkennen, dass mit der genannten Gesamtkostensumme das Auslangen gefunden werden müsste. Das Billigstangebot sieht Kosten in Höhe von netto € 173.000,-- vor, beinhaltet aber nicht die mit großer Wahrscheinlichkeit noch anfallenden Zusatzkosten für die gegen das Auslaufen erforderliche Abdichtung des südöstlich des geplanten Spielfeldes situierten Biotops vor (ein Augenschein mit dem Natur- und Landschaftsschutzanwalt Dr. Niederl hat bereits stattgefunden). Ebenso könnten bei Vorliegen ungünstiger Bodenverhältnisse (hat aber nicht die Bedeutung wie bei einem Kunstrasenplatz) Mehrkosten entstehen. Bodenproben wurden bereits veranlasst.</p> <p>Etwa 2/3 des neuen Spielfeldes entfallen auf das der Kirche gehörende Grundstück 27/1. Der Pfarrkirchenrat als Verwalter des Grundstückes hat nach Rücksprache mit der Diözese bereits eine positive Stellungnahme in Bezug auf eine teilweise Verpachtung abgegeben. Auf Betreiben der Diözese wurde aber der Wunsch geäußert, aus diesem Anlass einen neuen Pachtvertrag unter Einbindung beider Spielfelder zu formulieren. Der bestehende Pachtvertrag datiert aus dem Jahre 1966 (geringfügige Adaptierung im Jahre 1982). U. a. beinhaltet dieser eine nicht mehr zeitgemäße Indexierung nach dem Brotpreis.</p> <p>Nach Errichtung des neuen Rasenplatzes verbleiben östlich, auf Grund der dann fehlenden Erschließung, eine landwirtschaftlich nicht mehr bewirtschaftbare Restfläche von ca. 1.220 m². Es erscheint daher sinnvoll, diese Fläche mitzupachten (u. U. Nutzung als weitere Trainingsfläche nach Planung).</p> <p>Bei Veranstaltungen im Sportgelände, gleichgültig welcher Natur, fallen immer wieder die fehlenden Parkflächen negativ auf. Die Besucher sind zu einem Großteil gezwungen, ihre Fahrzeuge entlang der Sportplatzstraße abzustellen und behindern dadurch nicht unwesentlich den durchfahrenden Verkehr bzw. die entlang der Straße wohnhaften Anrainer. Fallweise wurde – notwendigerweise - auch der Sandplatz (ursprünglich als Trainingsplatz errichtet) zweckentfremdet als Parkfläche verwendet. Mittelfristig hätte auch diesbezüglich jedenfalls nach einer Lösung gesucht werden müssen.</p> <p>Im Zuge der Diskussionen wurden in der Arbeitsgruppe mehrere mögliche Nutzungsansätze diskutiert. Es sind dies die Verlegung des seitens der Jugendlichen stark nachgefragten Volleyballplatzes auf den Sandplatz (unmittelbar angrenzend an den Tennisplatz) sowie daran anschließend die Errichtung (nur Begrünung) eines „Tschutterplatz“ als Ersatz für den bisher, auch von nicht im FC organisierten Jugendlichen, stark frequentierten Rasenfeldes östlich des Clubheimes. Eine verbleibende Restfläche von ca. 500 m² könnte dauerhaft als Parkfläche genutzt werden. Alle diese Maßnahmen würden schrittweise gesetzt werden und sollten mit wenig Aufwand und mit Unterstützung des Bauhofes der Gemeinde realisiert werden.</p> <p>Gegenüber dem FC wurde unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass nach Erweiterung der Clubanlage um ein weiteres Spielfeld längerfristig (jedenfalls 10-15 Jahre) keine weiteren Investitionen seitens der Gemeinde erwartet werden können. Die nunmehrige weitere Unterstützung (nach Errichtung des neuen Clubheimes) ist vor dem Hintergrund der seitens der Gemeinde geschätzten und anerkannten Leistungen des Vereines gegenüber den Alberschwender Kindern und Jugendlichen zu sehen.</p> <p>Beschluss der Gemeindevertretung: Mit zwei Gegenstimmen (Bereuter Anton und Winder Günther) beschließt die Gemeindevertretung die Errichtung eines weiteren Spielfeldes parallel zum jetzigen Hauptspielfeld, beschränkt auf das Mindestmaß von 90 x 45 m und zu geschätzten Kosten von € 200.000,-- netto (nach Abzug der Sportförderung des Landes und des Eigenleistungsanteiles des FC liegt der verbleibende Anteil der Gemeinde bei € 100.000,--).</p>
5.	<p>Verkehrsentwicklung im Ortszentrum seit Eröffnung des Wälderparks – Bericht</p> <p>GR Muxel Helmut stellt das Ergebnis der Verkehrszählung im Bereich</p>

	<p>Spar/Wäldermarkt vor. Die Zähltag waren:</p> <p>2006: Di. 14.11.2006 Fr. 17.11.2006 Sa. 18.11.2006</p> <p>2007: Sa. 24.11.2007 Mo. 26.11.2007 Di. 27.11.2007</p> <p>Die Verkehrszählung wurde von GR Eiler Ehrenfried organisiert und mit den Schülern der Bezauer Bundesschulen durchgeführt. Ein herzlichen Dank an Eiler Ehrenfried und sein Team für die Durchführung der Zählung. Aufgrund der Tatsache, dass die Verkehrszählung während des Schulbetriebes durchgeführt wurde, konnte nicht an identischen Wochentagen gezählt werden.</p> <p>Die Auswertung des Zahlenmaterials hat folgendes ergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • An Arbeitstagen ist das Verkehrsaufkommen zu den Pendlerzeiten am Morgen und Abend am höchsten. Am Samstag ist der Verkehr zwischen 9.00 und 12.00 Uhr am stärksten. • Nur ca. 3 % aller Verkehrsteilnehmer sind nicht motorisiert (Fußgänger, Radfahrer). • Am Dienstag wurde in beiden Jahren gezählt. Es war aber keine signifikante Veränderung festzustellen. 2006 wurden insgesamt 8.401 Fahrzeuge gezählt, im Jahr 2007 8.332. Dies entspricht einem Rückgang von 0,8 %. • Am Samstag ist eine erhebliche Zunahme des Gesamtverkehrsaufkommens festzustellen, was auf das verstärkte Einkaufsgeschehen durch den Wäldermarkt zu erklären ist. • Bezüglich des Einkaufsgeschehens ist festzustellen, dass der Zulauf zu den Geschäften Wäldermarkt und Spar sich in Summe etwa verdreifacht hat. Das bestätigt, dass durch den Wäldermarkt massiv Kaufkraft angezogen wird. <p>Von der Gemeinde Alberschwende wurde ein Verkehrszählungsinstrument angeschafft. Die ersten vorliegenden Zahlen bestätigen, dass das Zählergebnis der Schüler mit dem des Zählgerätes übereinstimmen. Auffallend ist, dass die Zahl der Ortsdurchfahrten an Sonn- und Feiertagen höher ist als an Werktagen.</p>
<p>6.</p>	<p>Stand der Planung bei den kurzfristig umsetzbaren Verkehrsmaßnahmen – Bericht</p> <p>BGM Dür Reinhard berichtet, dass momentan an drei kurzfristigen Projekten gearbeitet wird. Die Schwarzachtobelstraße wird im Zuge des Baues des Achraintunnels von der Parzelle Zoll bis ins Dorfzentrum saniert. Im Bereich der Mehrzweckverbauung wird die Straße ausgeweitet und durch einen gepflasterten Mittelstreifen geteilt. Dies soll in diesem Bereich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen.</p> <p>Weiters wird in der Parzelle Gschwend die Radarbox wieder in Betrieb genommen und evtl. ein schmaler Mittelstreifen vor und nach dem Zebrastreifen, wie bei der Mehrzweckverbauung erstellt, damit Überholen möglichst verhindert werden kann. Details sind noch offen.</p> <p>Die Achrainstraße wird von der Schwarzachbrücke bis zur Kreuzung im Ortszentrum zurückgebaut. Ein Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Gehweg soll, soweit wie möglich, realisiert werden. Im Bereich der Kreuzung wurden zwei Planungsbüros zur Konzepterstellung eingeladen. Ziel soll es sein, die Querungsmöglichkeiten zu verbessern. Trotzdem soll der Verkehr flüssig, mit einer möglichst niedrigen Geschwindigkeit das Ortszentrum passieren.</p> <p>Vom Riedmannhaus bis in die Parzelle Dreßlen soll ein abgetrennter Geh- und Fahrradweg entstehen. Aufgrund der Tatsache, das jetzt schon ein Gehsteig und zwei angedeutet Radstreifen vorhanden sind, ist der momentan verbaute Boden ausreichend für diese Maßnahme. Durch die optische Verengung der Straße könnte zusätzlich erreicht werden, dass in diesem Bereich langsamer gefahren wird.</p> <p>Diese drei Maßnahmen fallen alle in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde. Seitens</p>

	des LR Rein und des Landeshauptmann Sausgruber gibt es bereits mündliche Zusagen, dass das Land diese Projekte für Alberschwende finanzierbar machen.
7.	<p>Schulsanierung – Bericht über den aktuellen Stand</p> <p>Die Gemeindevertretung hat diese Projekt an die GIG übergeben. Momentan finden alle 14 Tage Sitzungen statt. Die Dachsanierung wurde bereits vergeben. Den Zuschlag für die Spenglerarbeiten hat die Firma Rusch erhalten, die Zimmererarbeiten werden von der Firma Berlinger erledigt. Die Arbeiten müssen in den Sommermonaten gemacht werden.</p>
8.	<p>Grundabtretungen (L 200, L 7 Hof)</p> <p>Der Gemeindevorstand hat am 11.02.2008 folgende Grundabtretungen, die im öffentlichen Interesse liegen, gutiert und es wird ersucht, diese zu beschließen:</p> <p>a) L 7 Schwarzachtobelstraße, Aufweitung zum Einbau eines Fahrbahnteilers auf Höhe Arzthaus bzw. Mehrzweckverbauung: Künz-Steurer Gabriele, Hof 574, 24 m²; GIG, 17 m²; Gebr. Yesilyaprak, Hof 573, 7 m², zusammen 48 m² á € 50,--/m² = € 2.400,--. Weiters tritt die Gemeinde 120 m² an den Straßengrund ab, Bewertung somit mit € 6.000,--. Schließlich wird an die Eigentümergemeinschaft Fam. Pichler, Hof 461, für die Abtretung von 35 m² keine Direktablöse bezahlt, als einvernehmlich vereinbarte Gegenleistung wird die Begrenzungsmauer zum Gehsteig entlang der L 7 auf Kosten der Gemeinde erneuert; Bewertung mit € 1.750,--.</p> <p>b) L 200 Bregenzerwaldstraße, Gehsteigerstellung in Müselbach von der Krönele-Kreuzung bis Haus Mennel: Mennel Jakob und Antonia, Müselbach 495, 9 m² um einvernehmlich vereinbarte € 30,--/m² = € 270,--. Weiters wird mit den Ehel. Mennel Ernst und Gertrud, Müselbach 320, eine Fläche 1 m² getauscht, Bewertung mit jeweils € 30,--.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung die Grundabtretungen wie in Punkt a beschrieben. Mit einer Gegenstimme (GR Eiler Ehrenfried) werden auch die Grundabtretungen wie in Punkt b beschrieben von der Gemeindevertretung beschlossen.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Der Gehsteig wird in diesem Bereich nur von diesen Haushalten benötigt. Bei den 9 m² hätte eine Kulanzlösung möglich sein müssen.</p>
9.	<p>Bericht des Bürgermeisters</p> <p><u>Kindergarten:</u> Bei der Vernetzung Spielgruppe-Kindergarten ist seit heute das erarbeitete Tarifmodell wieder offen, da vom Land eine Veränderung der Förderungen in diesem Bereich angekündigt wurde. Vor dem Hintergrund dass 3 jährige im Kindergarten aufgenommen werden müssen, wenn genügend Raum und Personal zur Verfügung steht, wurden das bestehende Tarifmodell bereits mehrmals überarbeitet.</p> <p><u>Carsharing:</u> Im Verkehrsausschuss wurde entschieden, dass ein Carsharing - Auto angeschafft werden soll. Es wurden die verschiedenen Varianten von Carsharing verglichen und durchkalkuliert. Ein Modell, wie in Langenegg, soll auch in Alberschwende eingeführt werden. Als Auto wurde ein Fiat Panda 4x4 ausgesucht. Die Anschaffungskosten betragen ca. € 12.000,--. Das Tarifmodell muss im Detail noch abgeklärt werden.</p> <p><u>Altes Feuerwehrhaus:</u> Im alten Feuerwehrhaus wurden in Eigenregie eine Dusche, ein WC und ein Aufenthaltsraum für den Bauhof eingerichtet. Auch die restlichen Räume im EG werden vom Bauhof genutzt.</p> <p><u>Jungbürgerfeier:</u> Auf Antrag von Jugendlichen und des Jugendausschuss wird heuer wieder ein Jungbürgerfeier durchgeführt. Im Detail ist das Programm noch nicht fixiert. Termin</p>

	<p>ist, Sonntag, der 18. Mai.</p> <p><u>Kultur-Käs-Klatsch:</u> Der Kultur-Käs-Klatsch ist nicht mehr aus dem Sommerprogramm von Alberschwende wegzudenken. Momentan wird geprüft, wie Voraussetzungen geschaffen werden können, dass der Kultur-Käs-Klatsch auch bei unsicherem Wetter auf dem Dorfplatz stattfinden kann. Eine Mögliche Variante ist, die Anschaffung von vier Schirmen (je 5 x 5 m) und einem Zelt für die Bäuerinnen.</p> <p><u>Brandbeschau Pflegeheim:</u> Bei der Überprüfung des Pflegeheims wurden nur Kleinigkeiten beanstandet. Alles in Allem wurde das Objekt als vorbildlich bewertet.</p>
<p>10.</p>	<p>Sonstiges, Allfälliges</p> <p>GR Muxel Helmut: Der nächste Verkehrsausschuss findet am 7. Mai um 19.00 und nicht um 20.00 Uhr statt.</p> <p>Freuis Edwin: Das Kriegerdenkmal ist sanierungsbedürftig. Bei einer Sitzung des Kameradschaftsbund wurde diskutiert, welche Möglichkeiten es gibt, diese Sanierung möglichst kostengünstig durchzuführen. Die geschätzten Kosten für eine Sanierung in Eigenregie belaufen sich auf € 2.000,--.</p> <p>Dür Reinhard: Die Sanierung des Kriegerdenkmales muss an einem gesonderten Termin besprochen werden. Das Ergebnis wird der Gemeindevertretung vorgestellt.</p>

Ende: 23.15

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Hagspiel Ingo

Dür Reinhard